



Die Preisträger und die Offiziellen, die die jeweiligen Einzelpreise übergeben haben, auf dem Heilbronner Marktplatz vor dem Rathaus.

Sie alle haben Mut gezeigt

REGION 14 Personen, die Südstadtkids und die Helene-Lange-Realschule erhalten Zivilcouragepreis

Von unserem Redakteur
Helmut Buchholz

Der Rahmen war festlich. Und so soll es auch sein. Denn was die 14 Menschen im Alter zwischen elf und 70 Jahren, die Südstadtkids und die Helene-Lange-Realschule 2019 gemacht haben, ist aller Ehren wert. Sie alle haben Mut gezeigt und sind in zum Teil ziemlich brenzlichen Situationen eingeschritten. Darum haben sie am Montagabend im Großen Ratssaal des Heilbronner Rathauses den Zivilcouragepreis erhalten.

Beim Zivilcouragepreis machen die Heilbronner Bürgerstiftung, der Verein „Sicher im Heilbronner Land“, die Polizei und die *Heilbronner Stimme* schon seit 2011 gemeinsame Sache. „Jeder kann jemanden dafür vorschlagen“, sagte *Stimme*-Chefredakteur und Moderator der Preisverleihung Uwe Ralf Heer – und zwar unter www.stimme.de/zivilcourage. Eine Preisjury wählt dann aus den Vorschlägen aus. „Wir haben immer eine große Auswahl an Bewerbern und nie ein Problem gehabt, einen Preisträger zu finden“, erklärte Heilbronns Polizeipräsident Hans Becker ganz zufrieden.

Ansporn für andere Die Fälle aus dem Jahr 2019 seien „konkrete und wunderbare Beispiele gelebter Mitmenschlichkeit und für vorbildliches Verhalten“, sagte der Polizeichef. „Sie sind Ausdruck einer solidarischen und lebendigen

Bürgergesellschaft und sollten Ansporn für andere geben.“ Über Zivilcourage zu reden, sei das eine, so Becker. Aber in der Region Heilbronn werde Zivilcourage auch gelebt. Die Vielzahl und die Unterschiedlichkeit der Situationen, in denen die Preisträger eingeschritten sind oder sich als Zeugen zur Verfügung gestellt haben, mache dies deutlich. Sie hätten sich in uneigennütziger Art und Weise für andere oder die Allgemeinheit engagiert.

„Die Preisträger haben öffentliche Anerkennung verdient“, unterstrich Hans Becker. Viele von ihnen hätten Menschen, die sich in unterschiedlichen Notlagen befanden, auf unterschiedliche Art geholfen. „Teilweise haben sie eingegriffen, teilweise haben sie die Polizei informiert, teilweise wurden sogar Menschenleben gerettet.“ Der Polizeipräsident hob hervor, dass sich die Preisträger wohltuend von anderen

Bewerbung

Der Zivilcouragepreis „Mut! Tu was. Zeig Zivilcourage“ wird seit 2011 vergeben. Ausgezeichnet werden **Einzelpersonen** oder **Gruppen** für ihr selbstloses Engagement und Projekte für ein gutes Miteinander, die ein Beispiel für andere geben können. Der Preis wird zwei Mal pro Jahr vergeben. Er ist insgesamt mit 6000 Euro dotiert. Wer Vorschläge für mögliche Preisträger hat, kann diese unter stimme.de/zivilcourage unterbreiten. *red*

abheben würden, „denen es gleichgültig ist, was mit anderen geschieht, sie heben sich wohltuend von anderen ab, die scheinbar teilnahmslos weitergehen oder ihrer Geltungssucht nachgehen und Bilder in Notlagen anfertigen und sie in soziale Netzwerke stellen“.

Kein Solokonzert Auch Oberbürgermeister Harry Mergel würdigte den Preis und die Preisträger in einem Grußwort. „Demokratie ist kein Solokonzert“, sagte der OB. „Es braucht das ganze Orchester an Akteuren.“ Deshalb seien alle gefordert, hinzuschauen und sich einzumischen für Werte, „die uns wichtig sind wie Menschlichkeit, Toleranz und Respekt“. Das sei jedoch leichter gesagt als getan, fügte Mergel an.

Der Oberbürgermeister dankte auch den Organisationen, die den Zivilcouragepreis möglich machen, „und so Rückgrat und Haltung, wie sie ja tagtäglich gelebt werden, sichtbar machen“. Das Beispiel der Preisträger würde Mut machen. „Und Mutmacher können wir gerade in diesen Zeiten gebrauchen.“

Die einzelnen Preise wurden von Vertretern der Preisstifter übergeben: OB Mergel, Bürgermeisterin Agnes Christner, Hans Becker und Maria Klesse (Polizei), Angelika Biesdorf und Thomas Schick (Bürgerstiftung) und Uwe Ralf Heer (*Heilbronner Stimme*).

@ Bildergalerie
www.stimme.de

Im
Blick-
punkt

Tipps für mehr Zivilcourage

Was Zeugen und Helfer
beachten sollten



1

Hilf

aber bring dich
nicht in Gefahr



2

Ruf die Polizei

Gerettet, eingeschritten, zu Hilfe geeilt

So funktioniert Zivilcourage in der Praxis: Die Preisträger und ihre guten Taten

Von unserem Redakteur
Helmut Buchholz

REGION Wie beweist man Rückgrat und Haltung im Alltag? Das zeigen die Beispiele der Zivilcourage-Preisträger 2019. Christina Stamoudis (13) hat sich im Juni 2019 einem aggressiven Jugendlichen im Heilbronner Freibad Neckarhalde in den Weg gestellt. Ein 14-Jähriger wollte auf einen 13-Jährigen losgehen. Es ging um ein Mädchen, mit dem der 13-Jährige zusammen ist, auf das der 14-Jährige auch ein Auge geworfen hatte.

Ralf Eble hat im Juli 2019 einen Zigarettenautomatenaufbrecher in Neckarsulm überführt. Eble war gerade am frühen Morgen beim Joggen, als er den Übeltäter nahe des Zweiradmuseums bemerkte. Der couragierte Mann verständigte über Notruf die Polizei, die den Aufbrecher festnahm. Er kommt für weitere 13 Zigarettenautomatenaufbrüche in Frage.

Jörg Kohler stellte im September 2019 einen 23-jährigen Unfallfahrer auf der Flucht. Der junge Mann war erheblich alkoholisiert, kam in Brackenheim mit seinem Auto von der Fahrbahn ab und machte sich davon. Jörg Kohler, der in unmittelbarer Nähe zum Unfallort wohnt, bemerkte den Unfall, nahm die Verfolgung des Flüchtlenden auf und hielt ihn fest, bis die Polizei eintraf.

Im September 2019 retteten Slavia Mircic und Tsvetlina Ivanova ihrem Nachbarn in Obersulm-Willsbach das Leben. Der 65-Jährige war ohnmächtig geworden, als er sich gerade in der Pfanne sein Mittagessen zubereitete. Die Pfanne fing Feuer. Die beiden Nachbarn hörten die Rauchmelder, traten die Haustüre ein, löschten den Brand und versorgten den 65-Jährigen, bis die Rettungskräfte eintrafen.

Vier Mädchen Lea Primorac, Lilian Sluganovic, Tamara Piekny und Lena Zeiser beobachteten im Oktober 2019, wie ein junger Mann in einem Heilbronner Fast-Food-Restaurant das Handy einer Frau stahl. Der Täter ließ einen Getränkebecher zurück. Die Mädchen – zwischen elf und zwölf Jahre alt – stellten sich sofort als Zeugen zur Verfügung, zogen Handschuhe an und sicherten den Getränkebecher des Täters, der bis heute jedoch noch nicht gefasst ist.

Sven Weber ist es zu verdanken, dass ein Ladendieb im Dezember 2019 in einem Discounter in Leingarten festgenommen wurde. Der Dieb hatte 27 Tafeln Schokolade und 19 Tuben Zahncreme gestohlen, wurde von Mitarbeitern des Discounters festgehalten. Der Täter setzte sich heftig zur Wehr, Sven Weber war als Kunde in dem Markt und half den Angestellten, den Dieb

im Büro des Marktleiters so lange festzuhalten, bis die Polizei ihn festnehmen konnte.

Anna Gasch und Thomas Bohn haben mit vereinten Kräften den Suizid eines 21-Jährigen verhindert. Der junge Mann kletterte im Dezember 2019 auf die Brüstung der Friedrich-Ebert-Brücke in Heilbronn. Dies bemerkten die beiden Passanten, sie holten ihn mit Hilfe eines weiteren unbekanntes Passanten zurück auf den Gehweg, hielten ihn fest, bis die Polizei kam.

Maximilian Grundmann und Leon Thalmann haben im Dezember 2019 Diebe überführt. Sie wollten sich ein Fahrzeug vor einem Autohaus in Eppingen anschauen, als ihnen drei Männer auffielen, die sich an einem Wagen zu schaffen machten. Das Duo alarmierte die Polizei. Ein Täter wurde noch vor Ort festgenommen, die beiden anderen sind inzwischen ermittelt.

Den Zivilcourage-Schulpreis nahm Nina Lampert von der Helene-Lange-Realschule in Heilbronn für das Vorbeugungsprojekt „stark.stärker.wir“ entgegen. In dem Projekt wird Schülern eine Anleitung gegeben, sich aktiv vor allem für Opfer von Cybermobbing einzusetzen. Den Zivilcourage-Gruppenpreis erhielt Mailin Kreft für die Heilbronner Südstadtkids und ihr Projekt „Stärke für mehr Bürger-Mut“. Ziel des Projektes war es, dass „Kids“ keine Täter werden.

unter der Nummer
110



HSt-Grafik. Quelle: Aktion Tz Was.
Illustrationen: Jeremy/stock.adobe.com